

Öffnungszeiten | Eintrittspreise

Jeden Sonntag 14:00-17:00 Uhr (zwischen 1. Dezember und 26. Januar geschlossen)
Die Begleitung von Gruppen ist nach Vereinbarung jederzeit möglich, auch während

der geschlossenen Zeit im Winter.

Eintrittspreise für Einzelbesucher: Erwachsene 3,50 € / ermäßigt 1,50 €

in Gruppen (ab 7 Personen): je Erwachsene 2,50 € / ermäßigt 1,50 €

Begleitung von Gruppen: je Erwachsenenpaar 25,00 € / ermäßigt 10,00 €

Projektleite für Schüler: Halber Tag = 20,00 € / Ganzer Tag = 40,00 €

Ermäßigung für Jugend-, Schüler, Studenten, Auszubildende, Inhaber des Landesermittlungsassistenten: 10,00 €

Hinweise

Veränderungen sind im kleinen Shop an der Kasse erhältlich. Auf der Website des Vereins finden Sie zahlreiche weitere Informationen: www.kz-gedenkstaette.de. Bitte melden Sie Gruppen rechtzeitig an. Durch gute Absprache können für alle Gruppen passgenaue Angebote gefunden werden. Einen Überblick zu den pädagogischen Möglichkeiten bieten die Website sowie ein Extra-Flyer.

Vielen Dank für Ihre Spende!

Spk. Neckartal-Donnwald / IBAN: DE23 6745 0448 003 8895 95 / BIC: SOLA3333MOS
Vollbank Mosbach / IBAN: DE04 6746 0411 0020 9307 06 / BIC: GENODE33MOS

Impressum

© 2018 KZ-Gedenkstätte Neckarelz e.V.
Mosbacher Straße 39 | 74821 Mosbach | Tel. 062 81 67 06 53 | Fax 0 62 61 67 23 81
Email: vorstand@kz-gedenk-neckarelz.de | www.kz-gedenk-neckarelz.de



Das IPB hat wurde gefördert durch die Landeszentrale für politische Bildung Baden-Württemberg



Fotos: U. Thiele, T. Krieger, NARA, U. Boll, M. Piet, G. Fischer / Gestaltung: Ch. Schneider, bauwerk-design.de / Druck: Metzgerdruck Oberrhein

1944/45 – GOLDFISCH – ZEBRA – KZ-KOMPLEX NECKARLAGER

ENDE FEBRUAR/ ANFANG MÄRZ 1944

Alliierte Bomber greifen versäuft die deutsche Luftungsindustrie an. Die NS-Führung in Berlin gründet den „Jägerstab“. Er soll die Herstellung von Kampfflugzeugen sichern und vorantreiben. Das Daimler-Benz Flugmotorenwerk Gosstagen bei Berlin erhält einen Treiber. Der „Jägerstab“ beschließt, wichtige Teile dieses Werkes rasch in die Gipsstollen nach Oberrhein zu verlagern. Die SS stellt KZ-Häftlinge für die Bauarbeiten zur Verfügung. Geheimmänner für dieses Projekt sind „A8“ und „Goldfisch“.

MITTE MÄRZ BIS JULI 1944

In die Volksschule Neckarelz einquartiert. Es folgt die Errichtung weiterer Barackenlager. Am 26. April wird das KZ-Neckarlager mit über 1.000 Häftlingen eröffnet. Am 23. Juli ein zweites, ebenso großes in Neckarelz (beim alten Bahnhof), insgesamt müssen über 5.000 KZ-Häftlinge – wegen ihrer Kleidung „Zebras“ genannt – unter primitiven Bedingungen in der Region arbeiten und leben.

ENDE JUNI 1944 beginnt der Umzug der Maschinen in die unterirdische

Rüstungsstätte „Goldfisch“. Zusammen mit den Maschinen werden weitere rund 5.000 Zwangsarbeitenden des Daimler-Benz Werkes Gosstagen an den Neckar verlagert. Im „Barackenbauprogramm“ errichten KZ-Häftlinge die Lager für „Gelbgeschäftsmitglieder“ von Daimler-Benz und weiteren Zwangsarbeitern.

IM LAUF DES HERBSTES 1944 kommen die drei kleineren KZ-Außenlager

Astsch, Neckartschlösschen und Bad Rappau zum KZ-Komplex der Neckarlager hinzu. Die insgesamt 10.000 Menschen, die für „Goldfisch“ arbeiten müssen, gehören über 25 Nationen an.

ENDE MÄRZ 1945 | Die Konzentrationen der Fabrik und die Zwangs-

arbeiterlager werden aufgelöst. Die harte Arbeit für die Rüstungsanstreie im KZ-Komplex Neckarlager, geprägt von SS-Terror, Hunger und Krankheiten, hat viele Opfer gefordert. In der Region starben knapp 300 Menschen. Zahlten die Inmu, die durch Verlegung in andere Lager, bei der Evakuierung oder kurz nach der Befreiung starben, so sehen insgesamt 1.500 der Neckarlager-Gefangenen ihre Heimat nicht wieder.

Über die Geschehnisse wurde lange Jahre nicht gesprochen.

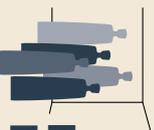
Konzeption

Das Übergangsheim mit dem heutigen Ausstellungsbereichem KZ-KOMPLEX NECKARLAGER und OFFENER RAUM liegt auf der Ebene des Schluchts. Holzramellen prägen das Gebäude. Die durch Winterungsanstriche dunkler werdenden Lamellen können mit den „Zebrastrahlen“ der Häftlingsanzüge gedanklich verbunden werden. Gleichzeitig erinnert der Lamellenvorhang an einen digitalen Strichcode. Eine Verbindung mit der heutigen elektronischen Tabletterfassung von Menschen ist beabsichtigt. Die Grenzen zwischen innen und außen, zwischen Vergangenheit und Gegenwart werden mit dem Lamellenvorhang durchlässig. Er hind zu Ein- und Ausblicken – und vollauf zum „Durchblickern“ der Geschichte. Im Übergangsbereich, in den Räumen GOLDFISCH und MANZWEILER AM NECKAR, werden die lange verborgenen Aspekte der Ursachen und Zusammenhänge verdeutlicht. Die Rüstungsproduktion bei der Firma „Goldfisch“ war der Anlass zum Aufbau des KZ-Komplexes am Neckar. Vom Sammlerlager Netzweiler aus wurden die Häftlinge verwehrt. Später zog dessen SS-Führung an den Neckar um.

Die Ausstellung gibt den Nutzen Entdeckungstrategie. Die Objekte und Raumbeziehungen bieten Anreiz zum eigenen Nach-Denken, wer mehr wissen will, zieht die Schuldatenbox heran. Als dritte Ebene eröffnet das Archiv die Möglichkeit zur vertieften Forschung.

Ziele des Vereins KZ-GEDENKSTÄTTE NECKARELZ

Der Verein trägt die inhaltliche und organisatorische Arbeit der KZ-Gedenkstätte. Er unterhält Verbindungen zu den Familien und Nachkommen von ehemaligen Häftlingen in vielen Ländern. Er bildet ein Netzwerk mit zahlreichen anderen Gedenkstätten, Schulen und Bildungseinrichtungen. Durch Veranstaltungen und Aktionen hält er die Erinnerung an die nationalsozialistische Gewaltherrschaft, an Verfolgung und Widerstand in der Region aufrecht und tritt rechtsradikalen und rassistischen Bestrebungen entgegen.



KZ-GEDENKSTÄTTE NECKARELZ

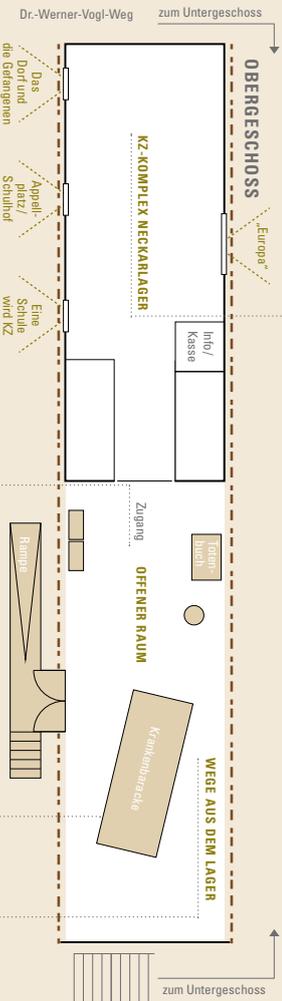


2018 ausgezeichnet mit dem Europäischen Kulturerbe-Siegel





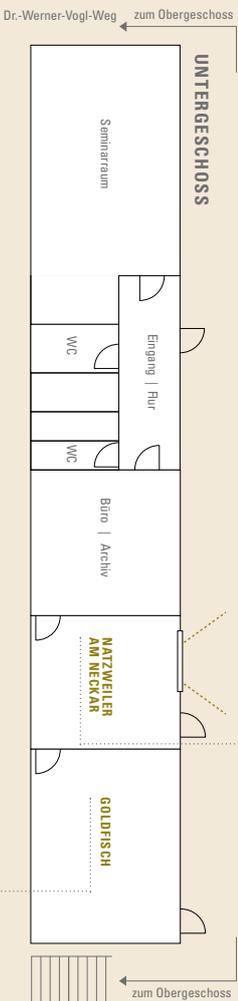
KZ-KOMPLEX NECKARLAGER | Bewegliche Figuren stellen die Lagergesellschaft dar und ermöglichen Einblicke in das Netz der Beziehungen. Die BesucherInnen können selbstständig Lebensgeschichten von Häftlingen entdecken. Originalgegenstände in Vitrinen, Installationen, Karten und Zeichnungen stehen real oder symbolisch für verschiedenen Aspekte des Lagerlebens. Der stets durch den Lamellenvorhang vergrittene Blick führt nach draußen und stellt die Verbindung zu Schule und Schulhof (ehemaliges KZ und Appellplatz) her. Zusätzliche Informationen finden die BesucherIn Schubläden unter den Ausstellungsgegenständen.



OFFENER RAUM | Überdacht und nur durch den Lamellenvorhang abgegrenzt, herrschen im OFFENEN RAUM die Außentemperaturen. Auf dem Weg zum Raum KZ-KOMPLEX NECKARLAGER wird der Besucher durch eine Spiegel-Installation und eine Zeittafel in die Thematik eingeführt. Zentral steht die wieder hergestellte Krankenbaracke zur „Medizin im KZ“. Sie gehört ebenso wie das Totenbuch und die drei Taten an der südlichen Wand zum Thema „Wege aus dem Lager“.



NATZWEILER AM NECKAR | Verarbeitet wurden die Neckarlager durch das Stammlager Natzweiler-Stutthof in den Vogesen, 90 km westlich von Strabburg gelegen. Ab September 1944 wurden das KZ Natzweiler und die Außenlager westlich des Rheins geräumt. Die Häftlinge mussten nach dieser „Dauerverschiebung“ in den KZ-Block des Rheins arbeiten. Im Spätherbst 1944 verlagerte die SS die Kommandatur und Verwaltung des Stammlagers nach Guntzweil, Binau und Neunkirchen. Karten und Drehraufeln veranschaulichen diese Vorgänge. Eine Skulptur mit zwei PCs ermöglicht Recherchen zu den Namen der Häftlinge des Stammlagers und aller Außenlager.



GOLDFISCH | In nur fünf Monaten gelang es der SS, mit insgesamt 5.000 KZ-Häftlingen als Bauarbeitersklaven die Gipssohlen von Orléans zu einer modernen Flugzeugmotorfabrik umzugestalten. Dort arbeiteten weitere rund 5.000 Frauen und Männer für Daimler-Benz, viele von ihnen unfreiwillig und unter schlechten Lebensbedingungen. In die Sohlen brachte Daimler-Benz auch viele nicht umkehrbar zur Motorherstellung notwendige Maschinen. Sie sollten nicht in die Hände der Sowjetunion fallen. Der Raum vermittelt eine Atmosphäre des Unterdrückens und Gebührens; das Schienenband teilt ihn diagonal. Auf der linken Seite wird die schwere, mit einfachen Werkzeugen auszuführende Sklavendarbeit der KZ-Bauhäftlinge dargestellt, die rechte zeigt den Zwangs-Arbeitsersatz der „Gefolgschaftsmitglieder“ mithilfe damals modernster Maschinen. Eine ähnliche Zweiteilung gilt auch für die Verflechtung der Arbeitenden.

